

# Inhalt

<b>Vorwort</b> . . . . .	11
<b>1. Einleitung</b> . . . . .	13
1.1. Das Grundproblem . . . . .	13
1.2. Zentrale Aspekte der Moral . . . . .	14
1.3. Aristoteles und Brody – Wegbereiter einer Ethik als Methode . . . . .	16
1.4. Ethik als Methode im Kontext der praxisorientierten Ethik . . . . .	20
1.5. Vorgehensweise . . . . .	24
<b>2. Rationalität als Ursprung von Moral</b> . . . . .	26
2.1. Vorbemerkung . . . . .	26
2.2. Das Gedankenexperiment der drei Welten . . . . .	27
2.3. Rationalität als Quelle von Moral . . . . .	30
2.4. Der Pluralismus-Einwand . . . . .	34
2.5. Empfehlungen für eine ethische Methode . . . . .	38
<b>3. Objektivität in der Ethik und moralische Urteile</b> . . . . .	39
3.1. Ayn Rand's Ethischer Objektivismus . . . . .	40
3.2. Was sind moralische Urteile? . . . . .	44
3.3. Moralischer Intuitionismus . . . . .	47
3.4. Über die Phänomenologie moralischer Fälle – Eine Kategorisierung . . . . .	52
3.5. Moralische Urteile zwischen Universalismus und Partikularismus . . . . .	56
3.6. Empfehlungen für eine ethische Methode . . . . .	57

<b>4.</b>	<b>Klugheit als Ethische Richtschnur</b> . . . . .	<b>62</b>
4.1.	Der Begriff der Klugheit bei Aristoteles (EN VI) . . .	62
4.2.	Die Billigkeit bei Aristoteles (EN V) . . . . .	87
4.3.	Gadamer's hermeneutische Methode und der Aristotelische Klugheitsbegriff . . . . .	98
4.4.	Empfehlungen für eine ethische Methode . . . . .	112
<b>5.</b>	<b>Der Moralische Experte</b> . . . . .	<b>116</b>
5.1.	Über die Komplexität der Moral . . . . .	116
5.2.	Die Praktisch Kluge Person . . . . .	118
5.3.	Ethische Methode vs. Ethische Theorien . . . . .	126
5.4.	Einwände . . . . .	130
<b>6.</b>	<b>Schlussbetrachtung</b> . . . . .	<b>136</b>
<b>7.</b>	<b>Bibliographie</b> . . . . .	<b>137</b>